

Mythische Orte

Auf den Spuren der Trichterbecher und der Wikinger



Diese Tour verbindet Ihr Fahrerlebnis im Oldtimer mit einer Reise durch die Frühgeschichte Schleswig-Holsteins. Lernen Sie die beeindruckenden Grabstellen der Jungsteinzeit kennen und wandern Sie auf den Spuren der Wikinger. Alle besuchten Plätze sind frei zugänglich und kosten keinen Eintritt.

Der erste Stopp ist der **Arnkjøl Park in Munkwolstrup**. Hier befinden sich mehrere Großsteingräber, darunter ein rekonstruiertes Hünenbett. Die Megalithanlagen der Trichterbecherkultur entstanden zwischen 3500 und 2800 v. Chr. Viele Tafeln informieren über die Erbauer und das Leben der Menschen vor 5000 Jahren. Hier bekommt man einen guten ersten Überblick, was einen auf der weiteren Tour erwartet. Die Anlagen wurden schon im 17. Jahrhundert dokumentiert und Anfang der 2000er restauriert. Weiter geht es nach Süden die B76 entlang.



Das nächste Ziel ist die bekannte **Wikersiedlung Haithabu** hinter Schleswig. Das dazugehörige Museum ist auch einen Besuch wert, das ist aber ein eigener Tagesausflug. Südlich von Schleswig an der B77 liegt in Busdorf ein Kreisverkehr, an der dritten Ausfahrt ist ein kleiner Parkplatz. Von hier ist es ein kurzer Fußweg zur ursprünglichen Wikersiedlung am Haddebyer Noor. Hier kann man auf dem Verteidigungswall der Wikinger wandern und einmal um die alte Stadt herumgehen.

Ein kleiner Abstecher weiter die Straße Richtung Selk entlang führt zu einem weiteren Parkplatz mit einem **Runenstein der Wikinger**. Südlich des Parkplatzes führt ein Fußweg zu einem weiteren Runenstein und zur Haddebyer Noorbrücke mit einem schönen Blick über das Noor.

Noch mehr von den Wikingern sieht man in **Danewerk**. Dort gibt es sowohl ein Museum als auch den Archäologischen Park Danewerk, das zusammen mit Haithabu zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Das Danewerk wurde errichtet, um das dänische Königreich gegen die Völker aus dem Süden zu verteidigen und wurde im Laufe der Jahrhunderte immer wieder modernisiert. Vom Museum aus links den Wall entlang befindet sich die Waldemarsmauer und eine rekonstruierte Schanze aus dem Deutsch-Dänischen Krieg von 1864.



Das passende zünftige Mittagessen finden Sie ganz in der Nähe in der **Wikerschänke**, ausgeschildert am Busdorfer Kreisel, oder im **ODINS Haithabu** an der B76.



Weiter geht es auf der Südseite der Schlei, das nächste Ziel ist **Missunde**. Kurz hinter dem Orteingang rechts direkt an der Kreuzung zu einem Hügel befindet sich das steinzeitliche Ganggrab und eine Picknickbank mit Sonne am späten Nachmittag. Die Missunder Halbinsel bietet ringsherum schöne Wanderwege mit tollem Blick auf die Schlei. Weiter geht es südlich der Schlei über Rieseby und Loose Richtung Waabs.

Nun geht es weiter über Eckernförde nach Karlsmünde am Nordufer der Eckernförder Bucht. Das **Langbett Karlsmünde** ist eine gut restaurierte neolithische Megalithanlage und liegt direkt neben der Straße zum Ort. Es ist eines der größten seiner Art in Nordeuropa und verfügt über drei Dolmen (Steinkammern). Fährt man die Straße weiter zur Ostsee, kommt man an einen breiten Sandstrand.



Überqueren Sie die Schlei entweder mit der Fähre in Arnis oder über die Brücke in Kappeln. In beiden Orten lohnt ein Stopp.

Der letzte Stopp unserer Reise vereint Steinzeit und Wikingerzeit: Der **Guly Thing Thingplatz in Gulde** nördlich von Oersberg. Er wurde von der Gemeinde 2003 etwas abseits der historischen Stelle rekonstruiert. Es handelt sich um einen Steinkreis aus Findlingen. Das Dorfthing regelte die Gerichtsbarkeit und alle Streitfragen in dem Ort. Dieses Dorfthing bestand bis ins 19. Jahrhundert. Auch heute noch werden im Sommer Sitzungen des Gemeinderates auf dem Thingplatz abgehalten. Auf dem Gelände findet sich außerdem ein rekonstruierter Dolmen und ein Runenstein.

